

Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Oktober 2006

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



**Vertrau ihm, Volk Gottes, zu jeder Zeit!
Schüttet euer Herz vor ihm aus!
Denn Gott ist unsere Zuflucht.**

Psalm 62,9

Aus dem Inhalt

Andacht (P. Dreyer) **2**

Unsere Kindergärten **3**

Portsloge: Erntedank auf dem Jette-Hof

Kirchenjubiläum **6**

50 Jahre Martin-Luther Kirche

Chronologie

Jubiläumsgottesdienst am 31. Oktober

Jugendarbeit **10**

noch wenige Plätze frei

Österreich- und Musikfreizeit

“Havanna“

Aus der Gemeinde **16**

1. Nikolai-Markt am 1. Oktober

Licht im November

Programm Frauenkreis Scheps

*Vertrau ihm,
Volk Gottes, zu jeder Zeit!
Schüttet euer Herz vor ihm aus!
Denn Gott ist unsere Zuflucht.*

Psalm 62,9

Monatsspruch Oktober 2006

Nun ist der Großteil der Ernte schon eingebracht. Der Naturkreislauf von Saat und Ernte ist vollendet - der Herbst steht vor der Tür. Die große Schepser Arntefier mit den phantasiereich geschmückten Umzugswagen liegt schon hinter uns. Am 1. Oktober feiern wir in unseren prächtig geschmückten Kirchen Festgottesdienste zum Erntedank. Seit alters danken wir an Erntedank dafür, dass Gott uns nährt. In unserer ländlich geprägten Gemeinde behält das Erntedankfest seinen Stellenwert - auch wenn die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe weiter sinkt. Das hängt zusammen mit den vielen prächtigen, mit Hingabe gepflegten Gärten, in denen Blumen blühen und Gemüse wächst. Es ist immer wieder ein Quell der Freude, das alles wachsen und gedeihen zu sehen. Vielleicht finden sie sich sogar wieder in diesen Lobworten des Psalmbeters: „Du sorgst für das Land und tränkst es; du überschüttetest es mit Reichtum.“ Ja, die Freude, die wir empfinden am Wachsen und Gedeihen - sie ist Gottes Geschenk an uns.

Meist denken wir nicht daran, dass diese Fülle und diese Vielfalt auch ganz ohne uns Menschen existieren. Taucher, die die Tiefen des Meeres ergründen, wissen davon zu berichten. Wenn einer unten in den dunklen Zonen des Ozeans, dort, wo die Sonne schon lange nicht

mehr hineindringt, ein Licht anknipst, dann scheint mit einem Mal ein überwältigendes Farbenkonzert auf, das dort in seiner ganzen Schönheit und grellen Farbenpracht für sich im Dunkeln existiert. Himmel und Erde und die Wüsten und die Meere, sie sind einfach schön, auch ohne unser Zutun und auch ohne dass wir sie nutzen. So heißt Erntedank nicht nur, dass wir dankbar innehalten für die Ernte der Gärten und die Früchte der Felder. Erntedank ist mehr: es ist das dankbare Staunen über Gottes gute und immer wieder faszinierende Schöpfung. Dieses Fest will uns helfen, dass wir uns immer wieder neu darauf besinnen, dass Gott die Schöpfung in ihrer Fülle und Vielfalt, in ihrem üppigen Reichtum und auch in ihrer Schlichtheit nicht nur für uns Menschen gemacht hat. Wir können nur staunen über diese überwältigende und doch wie geordnete Vielfalt von Pflanzen und Tieren, von Wasser, Boden und Luft - von Bergen und Tälern, von Mooren, Sümpfen, Steppen, Wüsten und Meeren. All das hat Gott geschaffen nicht nur, damit wir es uns zunutze machen. Alles, was wir an Natur und Geschaffenem um uns haben - es hat einen Wert und eine Würde für sich - auch ohne unsere Nutzung.

Die Schöpfung existierte schon Jahrtausende vor uns Menschen. Und wir sind von Gott geschaffen als die Haushalter dieser Schöpfung, sind sozusagen von ihm berufene Gärtner und Hausmeister in unserem Lebensraum. Wir dürfen da leben und wohnen, wir dürfen diese Erde kultivieren, wir haben ein Nutzungsrecht - wenn auch nur

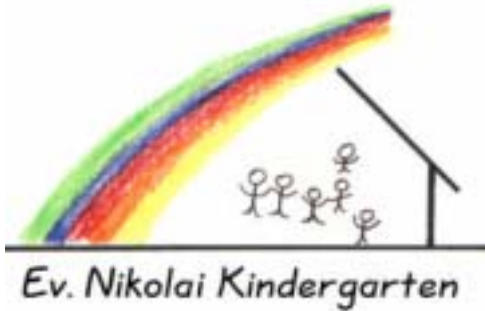
ein geliehenes. Und doch bewegen wir uns teilweise auf diesem Planeten, als ob er uns allein gehöre. Wir plündern die Ressourcen an Kohle, Öl und Wasser, wir basteln mit Hilfe der Gentechnik an den Bausteinen des Lebens.

Manche haben im Rausch des Machbaren das Staunen verlernt. Erntedank, das kann auch heißen, dass wir gedanklich unseren winzigen Ort in Gottes Schöpfung wieder neu sehen lernen. Dann begreifen wir, dass wir selbst nur ein kleines Mosaiksteinchen sind in einem Kosmos, der alles Begreifen übersteigt. Und dann empfinden wir Dankbarkeit Gott gegenüber, dank dafür, wie liebevoll er sich uns zuwendet. Solcher Dank kann in uns wachsen, wenn wir das Staunen wieder neu lernen: das Staunen über das Wunder jedes einzelnen Lebewesens, über den Blütenstempel einer Gladiole ebenso wie über die feinen Blattmuster einer Buche, über den ewigen Wechsel der Jahreszeiten ebenso wie über die kleinen Hände und Füße eines Neugeborenen.

Wo wir staunen können und Ehrfurcht empfinden für Gottes wunderbare Schöpfung, da werden wir auch immer wieder tiefe Dankbarkeit spüren können angesichts einer Natur, die auch uns Menschen kleidet und heilt und schützt und nährt.

Ich wünsche Ihnen etwas von dieser Dankbarkeit und diesem Staunen, und dass es Ihr Gottvertrauen stärkt.

Wido Jäger, Pfarrer



Erntedankgottesdienst auf Kartoffelacker

Auf dem „Jette-Hof“ der Familie Hellmut Frerichs in Portsloge feierten am Freitag, 15. September, über 120 Kinder, teilweise mit ihren Eltern und den Erzieherinnen und Erziehern des Kindergartens in Portsloge ihren Erntedankgottesdienst unter freiem Himmel. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurde dieser Gottesdienst von Pastor Neubauer aus Edeweicht gestaltet. Die Kindergartenkinder haben im Frühjahr einen Kartoffelacker bestellt. Immer wieder pflegten sie die Kartoffelbeete, häufelten die Kartoffelpflanzen an und schauten sich die Fortschritte während der Wachstumsperiode an. Jetzt war es endlich soweit. Die Kartoffeln konnten geerntet werden. Die kleine Hofstelle der Familie Frerichs/Wordtmann befindet sich unmittelbar neben dem Kindergarten, so dass die Kinder jederzeit nach ihren „Erdäpfeln“ schauen konnten. Hiervon wurde auch reichlich Gebrauch gemacht.

Liebevoll wurde jetzt von der Familie Frerichs/Wordtmann aus Strohballen ein Altar geschaffen, der inmitten des Kartoffelackers aufgeschichtet wurde. Auch Sitzmöglichkeiten für die kleinen Besucher des Gottesdienstes wurden

hergerichtet. Reichlich verziert mit Kürbissen, Sonnenblumen und weiteren Früchten des Herbstes wurde der Altar von den Erzieherinnen feierlich geschmückt. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde nicht nur gebetet und gesungen, sondern die kleinen Gottesdienstbesucher hatten alle ihre Sandeimer mitgebracht, um sich an der Kartoffelernte zu beteiligen. Hellmut Frerichs erklärte den Kindern zusammen mit seiner Ehefrau Elfriede

die Vorgänge bei der Ernte. Die Kinder bedankten sich bei der Familie Frerichs/Wordtmann mit einem Pellkartoffelessen der eigenen Erdäpfel im Kindergarten. Dieser Gottesdienst ist von allen großen und kleinen Besuchern sehr gut angenommen worden. Hellmut Frerichs signalisierte schon, dass es bei Interesse des Kindergartens im nächsten Jahr wieder eine Pflanzaktion mit Gottesdienst auf dem „Jette-Hof“ geben wird.

RALF ZIMMERMANN



Dollart-Fehn-Route vom 09. - 16. Juli 2006

Dienstag, 11.07.

Zu unserer Verwunderung hat es etwas geregnet. Um 8.00 Uhr gehen wir ins Gasthaus zum Frühstück, danach wird noch Proviant eingekauft, und während wir unsere Räder zur Abfahrt beladen, regnet es immer mehr, so dass wir alle in Regenbekleidung starten. Was keiner geglaubt hätte, passierte, wir mussten ca. 24 km bei strömendem Regen und gegen den Wind fahren. Mittagspause in Termunter Siel, einem kleinen holländischen Hafen. Nun ging es durch „Natur pur“, d. h. an Kanälen entlang, schönen Häusern und Mühlen - von Termunter Siel bis Scheemda. Nach 50 km stehen wir vor einer villenähnlichen JH. Es war noch Zeit für einen Einkaufsbummel. 50 km gefahren

Mittwoch, 12.07.

Die Sonne scheint schon am frühen Morgen. Nach dem guten Frühstück, 'rauf aufs Rad. Wir fahren jetzt an großen Kartoffelfeldern (deren Blüten duften) entlang. Hasen haben sich im Gras versteckt, und Frösche quaken im Teich. An einem großen See wird Mittagspause gemacht. Jürgen und Ingrid haben

gebadet. Nun geht es in Richtung Groningen. Vor G. fahren wir an einem großen See entlang. in der Stadt geht „die wilde Hatz“ zum „Jongeren Hotel“ los. Es kam etwas Enttäuschung auf, als man dann das Quartier inspizierte. Wir Frauen mussten uns zu sechsen ein kleines Zimmer teilen. Erich und Klaus fuhren zum Bahnhof, um herauszufinden, wie wir mit dem Zug bis 10.00 Uhr nach Delfzijl zum Schiff kommen könnten. Sie kamen mit der Nachricht zurück, dass es zu kompliziert sei, und wir doch lieber früh morgens aufbrechen wollten. Abends sind wir nach Groningen gefahren und haben am Markt gegessen und die Stadt erkundet. Im Stadtpark herrschte Leben und Treiben (Studenten). Noch ein leckeres Eis gegessen - verfahren - endlich war das „Jongeren Hotel“ in Sicht. 50 km gefahren

Donnerstag, 13.07.
Gut geschlafen. Um 5.15 Uhr war Wecken. Alle sind sofort munter. Katzenwäsche und Packen ist angesagt. Nach dem Frühstück starten alle mit guter Laune und jetzt schon Sonnenschein. Es geht flott durch die Gegend an teilweise ein-

sam gelegenen Höfen und auch kleinen Häusern vorbei. In Delfzijl stehen wieder wunderschöne Häuser an den Kanälen. In Holland wohnen auch viele Leute auf Hausbooten. Schon 30 Min. früher als geplant erreichen wir unser Schiff. Alle Räder werden verstaut, und dann fahren wir mit dem 1959 erbauten Schiff in 70 Min. nach Emden. Hier haben wir dann Zeit zum Verschnauften und für einen Einkaufsbummel und zum Essen. Einige nutzten sogar die Zeit für einen Museumsbesuch. Die Sonne brennt vom Himmel, so dass wir immer den Schatten suchen. Nun geht es weiter in Richtung Wirdum. Unterwegs hat Bärbel noch einen bösen Unfall. Sie fährt gegen einen „Poller“ auf dem Radweg und verletzt sich am Oberschenkel. Das Radfahren fällt ihr sehr schwer und so bringt sie ein freundlicher Polizist bis zu unserem Quartier, dem „Großen Krug“. Leider mussten Bärbel und Otto sich von ihrer Tochter abholen lassen. Die Fahrt war für sie zuende. Im Gasthof bekamen alle 2-Bett-Zimmer. Zuerst musste einmal der Durst gelöscht werden. Abends gab es ein „Fünf-Sterne-Essen“, d. h. leckeren Salat, Matjes natur, Matjes in Sahneseife u. gebratene Scholle mit Brat- oder Salzkartoffeln - so viel man mochte. Es war total lecker. 55 km gefahren

Freitag, 14.07.

Nach gutem Frühstück schon früh gestartet. Es ist kälter geworden. Wir fahren zum „Schiefen Kirchturm“ nach Suurhusen. Er ist der schiefste Turm (5 % Neigung) noch schiefere als der Turm von Pisa (4 %). Ein früherer Landwirt und Kirchenvorstand erklärte uns - mit einigen Anekdoten versehen - die Geschichte der Kirche. Früher war sie katholisch nach dem 16. Jh. re-



formiert. Auf einer Warf wurde die Kirche ohne Kirchturm gebaut. Später wurde ein Stück der Kirche abgerissen - damit der Kirchturm mit auf die Warf passte - dann wurde der Kirchturm nachträglich angebaut. Nach und nach wurde der Turm schiefer, und wegen Bau-fälligkeit musste die Kirche für ca. 10 Jahre gesperrt werden. Dank eines Professors aus Aachen und der „Rentnerband“ wurde in mühsamer ehrenamtlicher Arbeit der Turm wieder stabilisiert. Nun fahren wir am Ems-Seitenkanal entlang. In Oldersum wurde eingekauft, und wir machten Picknick am Deich. Danach geht es stramm am Deich entlang bei Sonne und Wind. Plötzlich ist der Weg gesperrt. Alle müssen mit dem ganzen Gepäck den Deich hinaufschieben. So erging es uns noch dreimal. Und noch ein Abenteuer: Wir mussten auf einer schmalen Eisenbahnbrücke über die Leda fahren. (Man hätte ja vielleicht auch schieben können). Wir fahren über die Leda auf der schmalsten Autobrücke, die wir kennen. Mit der „Pünste-Fähre“ wurden wir über die Jümme gezogen. Es war besonders abenteuerlich, weil wir durch's Wasser waten mussten, da Wind und Vollmond das Wasser so weit an die Anlegestelle drückten. Auf Anraten des Fährmannes zogen fast alle die

Schuhe aus und konnten so durch's warme Wasser waten. Jetzt ist es nicht mehr weit bis zur JH Leer. Sie liegt direkt im Zentrum. Ein Gebäude von 1788 - aber gut renoviert. Abends wurde wieder gegrillt und die Stadt erkundet. Dann noch gemütlich zusammengesessen - überlegt, wie die „Mädchen“ ins Zimmer kommen sollten, da angeblich Hanna mit dem einzigen Schlüssel unterwegs war. Verschiedene Möglichkeiten erwogen - bis Hanna wieder kam - da war der Schlüssel auch da - aber nicht bei Hanna - sondern bei Erich ... Anruf von Otto, Bärbel geht es ganz gut. Darüber sind wir alle sehr froh. 65 km gefahren. Sonnabend, 15.07. Das Frühstück war wieder sehr gut und die Sonne lacht auch vom Himmel. Wir wollen ja heute die Einladung zum Tee annehmen. Nach einem ausgiebigen Spaziergang und Kauf eines Sonnen-blumenstraußes klingeln wir bei Herrn und Frau Buß. Sie haben uns schon erwartet,

der Tee ist lecker und der Kuchen auch. Bald werden wir aber wieder unruhig. Wir wollen auf's Rad. Auf schönen schattigen Wegen geht es nach Timmel. Nach 47 km ist dann die JH in Aurich erreicht, trotzdem sind wir von der Sonne k.o. und gehen schnell unter die Du-

sche. Abends noch Aurich erkundet und dann gemütlich zusammengesessen. 47 km gefahren Sonntag, 16.07.

Wieder lacht die Sonne. Diesmal sollen es 70 km bis nach Edeweicht werden. Wir frühstücken 30 Min. früher und starten. Wir fahren am Ems-Jade-Kanal und auf dem Ostfriesen-Wanderweg in Richtung Remels. Die Wege sind schön schattig, darüber freut sich jeder. Nach mehreren kurzen Pausen, Mittagspause beim „Mühlenhop“ in Westerloy. Hier ist ein riesiger Garten mit vielen Bäumen unter denen wir sitzen und essen und uns ausruhen. Bei „Dierks“ in Torsholt gibt es noch eine Erfrischung und um 15.30 Uhr sind wir auf dem Kirchenfest in Edeweicht, wo sich alle nochmals stärken. Nun verabschieden wir uns, und jeder freut sich auf sein Zuhause. 72 km gefahren

Insgesamt sind wir 455 km gefahren (offiziell); die meisten noch viele km mehr, wenn sie abends die Orte erkundeten.

„Petrus“ war uns gnädig - wir hatten Superwetter. Es war toll !!!

Wir bedanken uns bei Erich für die gute Organisation und bei Klaus, der immer den richtigen (und schönsten) Weg fand.



50 Jahre Martin-Luther-Kirche in Süddorf

Vor 50 Jahren ist in Süddorf eine neue ev.-luth. Kirche gebaut worden. Bis dahin wurden die evangelischen Christen in der Kanalregion im Norden von Edeweicht aus und die südlich des Küstenkanals von der ev.-luth. Kirchengemeinde Friesoythe seelsorgerisch und diakonisch betreut. Die starke Zunahme der Bewohner in den Kanalbauerschaften durch die Flüchtlinge aus dem Osten Deutschlands hat den Bedarf an seelsorgerischer Betreuung nach dem 2. Weltkrieg stark anwachsen lassen. Die weiten Wege zu den Gotteshäusern nach Edeweicht und Friesoythe hatten zur Folge, dass Konfirmandenunterricht und Treffen eines ersten Frauenkreises in Schulräumen in Edewechterdamm und Süddorf stattfinden mussten. Bis Kriegsende stand auf dem jetzigen Kirchengelände eine Baracke, die für Gottesdienste sehr behelfsmäßig eingerichtet war. Im Jahr 1950 wurde der Friedhof seiner Bestimmung übergeben. Die diakonischen Aufgaben bis zum Kanal und teilweise auch im heutigen Süddorf wurden bis 1956 bereits von der Friesoyther Schwes-

ter Erika Eilers in Zusammenarbeit mit der Edewechter Gemeindegemeinschaft wahrgenommen.

Der Friesoyther Pfarrer Rudi Meyer, der in jener Zeit für die seelsorgerliche Betreuung der Kanalregion zuständig war, und der damalige Kreispfarrers Martin Reinke aus Edeweicht haben schließlich mit sehr stichhaltigen Begründungen die Zustimmung des Oberkirchenrats und der politischen Genehmigungsbehörden für den Kirchenbau gewinnen können. Diesen beiden tüchtigen Gottesmännern ist zuzuschreiben, dass der Kirchenbau genehmigt und dass zügig mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Die anfallenden Baukosten sind auch durch Spenden aus der Bevölkerung und von den Unternehmen vor Ort aufgebracht worden, die größte von einem bedeutenden Torfabbau-Unternehmer in Edewechterdamm.

Die Entscheidung, den Kirchbau in Süddorf als Martin-Luther-Kirche zu benennen ist am 24. September 1956 im Gemeindegemeinderat in Edeweicht gefallen. Große Diskussionen sind nicht belegt. Mit dieser

Namensgebung ist der Reformator sozusagen an den Küstenkanal geholt worden.

Pastor Uwe Gräbe hat dazu in seinem Chronik-

artikel geschrieben: „Vom äußersten Rand des Ammerlandes aus war fortan der Glockenklang bis ins Oldenburger Münsterland hinein zu hören: auf der anderen Seite des Küstenkanals und – bei guten Windverhältnissen – gar jenseits der Lahe, wo die Gebiete mit mehrheitlich katholischer Bevölkerung beginnen. Wenn zudem die größere der beiden Glocken von 1956 bis 1994 die Inschrift trug: „Land, Land, höre des Herren Wort.“ (Jeremia 22,29) - dann ist das sicherlich auch programmatisch zu verstehen: Denn diejenigen, die damals den Kirchbau vorantrieben, dürften dabei an nichts anderes gedacht haben, als an das Wort Gottes in der Interpretation Martin Luthers.“

Zehn Jahre nach der Einweihung, 1966, erhält die Kirche ihre Orgel. Im Jahr 1970 wird das Gemeindehaus mit Schwesternstation errichtet, und im Jahr 1983 schließlich erhält der Pfarrbezirk am Stettiner Weg ein neues Pfarrhaus. Zwischendurch mussten neue Glocken die alten eisernen ersetzen. Jüngste Baumaßnahme war der Einbau der neuen Kirchenfenster im Jahre 1998.

Im Zentrum des Gemeindelebens stand immer der sonntägliche Gottesdienst. Hier kommen die unterschiedlichsten Gruppen der Gemeinde zusammen; hier findet sich vom Säugling, der getauft wird, über die Konfirmandin und den Familienvater bis hin zum Greis, das ganze Spektrum derer, die sich zur Gemeinde zählen. So unterschiedlich die Stimmen unter der Woche auch sein mögen: Hier wird gemeinsam auf das Wort Gottes gehört, gebetet und gesungen. - Die Pastoren / Pastorin, die an der Martin-Luther-Kirche seit 1956 den Predigtamt versehen haben, kom-



Neubauer

men in der 2006 erschienenen Chronik „50 Jahre Martin-Luther-Kirche in Süddorf“ zu Wort. Ihr Beispiel und ihre jeweils eigenen Vorstellungen vom Gemeindeleben haben die Gemeinde auch in diesem jungen Pfarrbezirk Süd auf unterschiedliche Weise geprägt. Die Gottesdienste und der Konfirmandenunterricht hatten immer eine überragende Bedeutung für den Zusammenhalt der Gemeindeglieder. Erster Pastor war Wolfgang Schley von 1956 bis zum 31. Juli 1966. In diesem Jubiläumsjahr hat der als Propst an die Erlöserkirche in Jerusalem versetzte Pastor Uwe Gräbe an Pastor Udo Dreyer das Amt übergeben (der achte Pastor in den 50 Jahren).

Über mehr als vier Jahrzehnte hinweg hat die diakonische Arbeit von Schwester Erika Eilers Maßstäbe gesetzt; sie war seit 1946 im Kanalbereich als Gemeindeglied tätig und ist zum Ende ihres segensreichen Wirkens mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden. Für die Erwähnung der vielen Ehrenamtlichen und Kirchenältesten, die sich über fünf Jahrzehnte um die Kirche und die Gemeindeglieder verdient gemacht haben, reicht dieser kurze Artikel nicht aus (aber in der erwähnten Chronik haben sie alle einen würdigen Platz gefunden). An dieser Stelle soll stellvertretend für viele andere Aktivitäten der Süddorfer Basarkreis hervorgehoben werden: Er steht für jahrelanges erfolgreiches Verkaufen selbst gefertigter Handarbeits- und Handwerkskunst. Aus den Erlösen wird die Süddorfer Jugendarbeit wesentlich mitfinanziert. Frau Marie-Luise Mecking aus Edewechterdamm ist der Motor dieser besonders leistungsfähigen Gruppe. Ihr ist zu verdanken, dass der Basarkreis über die Grenzen

unseres Kirchen-gemeindebezirkes bekannt ist und zur Nachahmung in anderen Kirchengemeinden empfohlen wird.

Die jüngste größere Aufgabe in unserem Gemeindeleben hat sich das Team Offene Straßenkirche gestellt. Bereits im dritten Jahr wird die Martin-Luther-Kirche in den Sommermonaten tagsüber offen gehalten. Rund 30 Frauen und Männer teilen sich diese schöne Aufgabe, kommen zur Vorbereitung und zwischendurch im Gemeindehaus zusammen, tragen sich für den monatlichen Einsatztag in die Team-

Liste ein und haben inzwischen einen schönen Zusammenhalt entwickelt.

Nach dem 30-jährigen Kirchenjubiläum im Jahre 1986 mit Festgottesdienst und großem Empfang bei Warnken und der bedeutsamen Ansprache von Herrn Madeia, steht nun das zweite „runde Jubiläum“ an. Damals haben die Vereine entlang des Küstenkanals eine herausragende Rolle gespielt. Neben kirchlichen und politischen Würden- oder Mandatsträgern waren sie mit ihren Vorständen und zahlreichen Abordnungen vertreten. Alle zusammen haben dem einzigen wirklichen Mittelpunkt in unserer engeren Küstenregion die Ehre erwiesen.



Führken (Foto team 37)

Wie vor 20 Jahren sollten wir uns aus allen Teilen unseres Gemeindebezirkes zusammenschließen und das Jubiläum wieder zu einem großen Erlebnis werden lassen. Höhepunkt wird ein festlicher Abend-Gottesdienst am Reformationstag, Dienstag, dem 31. Oktober sein. Chöre und Posaunen werden die Orgel verstärken. Am Vorabend wird der frühere Oberkirchenrat Prof. Dr. Schäfer aus Oldenburg einen Vortrag über Martin Luther und seine Bedeutung für die nach ihm benannten Kirchen halten. Ein Erzähl-Café mit Erinnerungen und Filmvorführung über den Kirchenbau im Jahre 1956 sowie eine Veranstaltung mit Musik der 50er Jahre runden das Programm ab.

DIRK V. GRONE - KIRCHENÄLTETER

Chronologie der Martin-Luther-Kirche in Süddorf

- um 1909 Beginn der Kultivierung der Moore im Süden und Osten der Gemeinde Edewecht
- 1923 erster Beschluß des Edewechter Kircherates, „... am Kanal einen Kirchhof anzulegen und zu gegebener Zeit eine Kapelle zu errichten!
- 1935 Einrichtung einer selbständigen Kirchengemeinde Friesoythe und Abtrennung der Orte Edewechterdamm und Ahrensdorf an Friesoythe
- 1950 Bau und Einweihung des Süddorfer Friedhofes
- 1952 Nach einer Visitation stellt der Oberkirchenrat das Süddorfer Anliegen wegen anderer dringender Vorhaben zurück, gab dann aber für das Bauvorhaben „grünes Licht“.
- ab 28.02.1955 erfolgreiche Spendensammlung bei den Bauern; über DM 8.000.- kommen zusammen
- 26.04.1956 Grundsteinlegung mit Kreispfarrer Reinke
- 31.10.1956 Festliche Einweihung der Martin-Luther-Kirche mit Bischof Jacobi
- 1957 Abtrennung von Edewechterdamm und Ahrensdorf von Friesoythe und Errichtung eines Pfarrbezirkes mit den Orten Süddorf, Edewechterdamm, Ahrensdorf und Husbäke
- 13.08.1966 Einweihung der neuen Orgel
- 1970 Bau und Einweihung (22.08.) des Gemeindehauses und einer neuen Schwesternstation
- 1983 Bau und Bezug des neuen Pfarrhauses im Stettiner Weg
- 31.01.1986 Festgottesdienst „30 Jahre Martin-Luther-Kirche in Süddorf“ und am 02.11. große Festversammlung bei Warnken
- 1998 neue Kirchenfenster
- seit 2004 Offene Straßenkirche, zugleich Verbesserung von Außenanlagen, Zufahrt und Parkplatz
- 2005 Verleihung des Signet „Verlässlich geöffnete Kirche“



**Festlicher Jubiläumsgottesdienst
am Reformationstag
Dienstag 31. Oktober 2006 um 18.30 Uhr**

Predigt: Oberkirchenrat i. R. Dieter Schrader

**Musikalische Mitwirkung:
Posaunenchor und Singgemeinschaft Süddorf/E'damm**

*„Das waren Zeiten, als die Süddorfer
Martin-Luther-Kirche eingeweiht wurde.“*

Musik macht diese alten Zeiten lebendig!
Deshalb: Herzliche Einladung zum

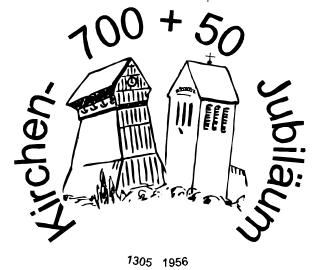
Fünfziger – Jahre – Tanzabend

Es spielen „die blauen Jungs“

Kleidung im Stil der 50-er willkommen!

Freitag 13. Oktober 19.30 Uhr - Schützenhalle Edewechterdamm - Eintritt 3 Euro

Es laden ein: Ev. luth. Kirchengemeinde Edeweicht & Schützenverein Edewechterdamm



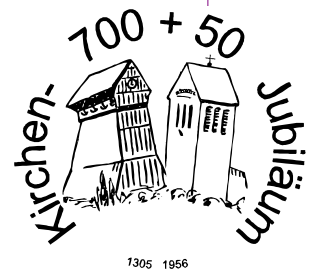
Erinnerungen aus 50 Jahren Kirchengeschichte am Küstenkanal

Stummfilmvorführung vom Bau der Martin-Luther-Kirche

danach: **Zeitzeugen erinnern sich**

31. Oktober 16.00 Uhr - Martin-Luther-Kirche

anschließend im Gemeindehaus:
Beisammensein und ein Wiedersehen mit alten Bekannten
bei Kaffee und Kuchen für alle, die sich der Gemeinde verbunden fühlen



*Martin Luther und seine Bedeutung
für die heutige Kirchenlandschaft in Deutschland*

Ein Vortrag von Prof. Dr. Rolf Schäfer

Montag 30. Oktober 20.00 Uhr - Gemeindehaus Süddorf



ACHTUNG!

Die im Programm für das Jubiläumsjahr angekündigten Veranstaltungen:
„Stricken für junge Leute ... mit den Alten ... wie zu Omas Zeiten ...“ (02. Oktober),
„Fünfziger - Jahre - Disco“ (14. Oktober) und
das Konzert „Avantgardistischer Jazz“ (31. Oktober) **fallen aus!**

└ Noch wenige Plätze frei!

Vor nunmehr einem halben Jahr hat der Gemeindevorstand der Anschaffung eines gemeindeeigenen Fahrzeugs zugestimmt.

Der Van soll die Gemeindeglieder weitestgehend unterstützen und Kosten einsparen, da er erdgasbetrieben ist. Diese Einsparungen sollen der Stelle der Jugendarbeiterin in Süddorf zu Gute kommen.

Das Auto soll auf Freizeiten der Ev. Jugend als Begleitfahrzeug dabei sein. Es soll Kinder, Jugendliche und Material zu den zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen transportieren. Ferner soll das Auto als Dienstwagen für die Pastoren und den Diakon dienen, die im Jahr zahlreiche Kilometer auf ihren Fahrten zurücklegen. Und selbstverständlich steht es auf Anfrage bzw. Reservierung jedem Gemeindeglied zur Verfügung.

Die Anschaffung des Fahrzeugs wird die Kirchengemeinde übernehmen, jedoch ist in Zeiten der Kürzungsdebatten, Einsparungen und Steuerreform das Geld für derlei Projekte knapp. Darum wurde beschlossen, das Fahrzeug teilweise durch Werbung zu finanzieren.

Lokale Firmen und Betriebe haben somit die Möglichkeit, eine von 15 Werbeflächen über einen Zeitraum von 5 Jahren zu mieten.

Zusätzlich zu der Werbung auf dem Auto, ist die Ev. Jugend bereit, bei jeder ihrer Veranstaltungen eine Werbemöglichkeit zu nutzen, um ihre Sponsoren zu präsentieren.

Bei jeder Fahrt also und bei jeder Aktion wird für die Betriebe geworben.

Mittlerweile haben sich sage und schreibe elf Edewechter Firmen für die Mitarbeit an diesem Projekt bereit erklärt und unterstützen die

Kirchengemeinde, im speziellen ihre Jugendarbeit als Werbepartner. Noch haben Sie die Chance. Noch sind einige Werbeflächen frei, die darauf warten für Ihre Firma oder Ihren Betrieb zu werben. Sollten Sie Interesse an einer Partnerschaft haben oder Fragen zum Projekt, melden Sie sich bitte beim Gemeinde-

jugenddienst unter 04405/989876 oder direkt bei Christoph Schäfer (Verantwortlicher für das Projekt „Jugendarbeit kommt ins Rollen“) unter 04405/49310.

CHRISTOPH SCHÄFER

Sehen Sie nun wer schon alles dabei ist:

HAUSNOTRUF

... auf Knopfdruck jederzeit Hilfe!



KFZ - MEISTERBETRIEB
Edgar KITTEL
REPARATUREN ALLER ART

Oldenburger Str. 70d • 26188 Edewecht
Telefon 04405 / 8588

Wilhelm

Grieme

SANITÄR U. HEIZUNGSBAU GMBH

- Sanitär
- Heizung + Solar
- Grundwasserabsenkung
- Brunnen + Pumpen für Haus + Garten



W. Grieme GmbH
 Ährenweg 14
 26188 Edewecht-Süddorf
 Tel.: 0 44 05/55 85 • Fax: 76 67

HILGEN

Seit über 75 Jahren für Sie auf Achse

FRIEDRICHSEFNER STRASSE 29
 26188 FRIEDRICHSEFNER
 TELEFON 0 44 86 / 92 01-0
 TELEFAX 0 44 86 / 92 01 29



Alte Apotheke in Edewecht

Detlef Curbach

Hauptstraße 88
 26188 Edewecht
 Telefon 0 44 05 / 43 43
 Fax 0 44 05 / 47 88



Ihr Friseur

Monika Stahmer

Tel. 04405/4552

Beschriftungen, Sieb- und Digitaldruck

Sonnenschutz - Folien
 Planen - Fahnen - Banner
 Beschriftung von:
 Pkw, Lkw, Anhänger,
 Sportplatz-Banden
 Gerüstsegel u.v.m.



Der Maler 
 für Ihr Zuhause
Malerei - Fachbetrieb
 der Maler- und Lackiererinnung

Güko Werbung - Günther Konen
 Schepser Damm 13 - 26188 Edewecht
Tel. 0 44 05 / 85 07
 www.gueko.de - info@gueko.de



HIRO

DIE EXPERTEN FÜR AUTOS

Wir bringen Ihre Wünsche in Balance!



GLOEDE

floristik & dekoration

Österreich- und Musikfreizeit 2006

Am 04. August starteten die Österreich- und die Musikfreizeit um 23.00 Uhr ihre Fahrt nach Piösmes, während der sich Teilnehmer und Teamer erstmals näher kamen. Kurz nach der Ankunft folgten dann die ersten Kennenlern-Spiele. Am nächsten Tag erklommen wir bei recht schlechtem Wetter unsere erste Alm, und begannen mit dem Sammeln von Wanderpunkten. Der nächste Morgen stand ganz im Zeichen von Arnold (Schwarzenegger), außerdem feierten wir den 25. Geburtstag der „alten Schachtel“ Meike Claussen (im Bild links).



Im Laufe des Tages konnten wir bei vielen kleinen Wettkämpfen unter Beweis stellen, wie viel Arnold in uns steckt. Nachdem wir am nächsten Morgen wieder früh mit Wandern begonnen hatten, folgte an Tag 5 der „Kampf der Geschlechter“, bei dem Einfühlungsvermögen, Kraft, Strategie und darstellende Künste gefragt waren. Den gesamten nächsten Tag verbrachten wir in Innsbruck, wo die Teilnehmer der Musikfreizeit sich mit vorher einstudierten Liedern als Straßenmusikanten versuchten. Hierbei brachten sie der österreichischen Bevöl-

kerung plattdcutsches Liedgut näher. Am darauffolgenden Abend fand ein Tag über vorbereiteter Sissi-Ball statt, bei dem alle Teilnehmer und Betreuer eine berühmte Persönlichkeit verkörper-

ten. Hier traf man Prominente von Dieter Bohlen, über Otto, bis hin zu Udo Jürgens. Am nächsten Vormittag stand eine freiwillige Wanderung auf dem Programm. Der Tag klang mit einem „Schnuffel-Knuffel-Abend“ aus, hier

lernten wir, wie wir durch Massage die Schmerzen unserer Wanderung lindern können. Am 13. August besuchten wir eine am Berg gelegene Kirche im Ort, wo wir unseren Gottesdienst feierten. Den Rest des Tages fanden Workshops statt, in denen Teilnehmer und Betreuer kreativ und musikalisch tätig wurden.

Am nächsten Tag starteten wir zur Hüttenübernachtung, die geübteren Wanderer gingen schon am



Morgen los, weil sie sich zum Ziel gesetzt hatten, ein Gipfelkreuz zu erklimmen. Der Rest der Gruppe trat den Weg zur „Ludwigsburger Hütte“ am frühen Nachmittag an. Bis zum Abend waren beide Gruppen in der Hütte angekommen. Die Nacht auf der Alm war sehr gemütlich und eine Erfahrung der ganz besonderen Art. Am nächsten Morgen verließen wir die Hütte und wanderten zurück ins Tal. Der Tag endete mit einem Disco und





Karaoke Abend, bei dem jeder, der wollte, seine Sangeskünste unter Beweis stellen konnte. Am nächsten Tag fanden wir im Garten eine lila Kuh, auf deren Spuren wir uns begaben, um ihren Herkunftsort herauszufinden. Wir bildeten Forschergruppen die verschiedene Gebiete untersuchten. Die Feldforschung begab sich auf eine Alm um dort nach Spuren der lila Kuh zu suchen. Die Kulturgruppe komponierte ein Lied über die Kuh. Die Konfrontationsgruppe befragte Einheimische über ihre Erfahrungen mit der lila Kuh. Am Ende wurden die besten Ergebnisse prämiert. Den nächsten Nachmittag verbrachte die Österreichfreizeit am nahe gelegenen Bergsee, die Musikfreizeit gestaltete indessen das Abend-

programm. Wie schon an mehreren Abenden zuvor fand ein „Wiener Café“ statt, ein gemütlicher Abend mit Musik, Kaffee und Kuchen, gestaltet von den Teilnehmern. Am letzten Tag bereiteten alle den großen Abschiedsabend vor.

Abschließend möchten wir sagen, dass es eine sehr gelungene Freizeit war, mit abwechslungsreichem Programm. Ein großes Dankeschön gilt den Teamern, die immer für uns da waren, und natürlich der Küche, die uns immer abwechslungsreiche Speisen servierte. Der Abschied fiel uns allen schwer und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen.

LAURA ALBERDING, MELANIE KRUSE,
JESSICA KUNZ

Die Bronzene Wandernadel erhielten: Meike Claußen, Katharina Cohnen, Annelene Hansen, Melanie Kruse, Jessica Kunz, Ole Martens, Alena Pakalow, Sebastian Seifert, Janine Tameling, Pia Twelker
Die Silberne Wandernadel erhielten: Florian Denker, Merle Erpenbeck, Benjamin Heidenreich, Albert Smit



Hansen

Notizen aus der Jugendarbeit

> **Freizeiten in Zahlen:** Bei 5 Kinder- und Jugendfreizeiten mit insgesamt 113 Teilnehmenden von 7 bis 18 Jahren waren 36 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und als hauptamtliche Kraft der Diakon im Einsatz. Auch junge Leute aus der näheren und fernerer Umgebung schätzen mittlerweile unsere Angebote: So kam Benjamin Heidenreich aus dem friesischen Reepsholt, mehrere aus Westerstede oder Bad Zwischenahn. (Weiteres zu den Sommerfreizeiten auch unter www.rdej.de, auf der Internetseite des Rates der Evangelischen Jugend)

> In die Kirche, ins Moor und (leider auch) in die Hunte

Mit einigen Angeboten beteiligte sich die Kirchengemeinde an der Ferienpassaktion. Auf eine vierstündige Entdeckungsreise in der St.-Nikolai-Kirche gingen Kinder mit Diakon Austein. Ebenso lang war Hartmut Klenke mit jungen Leuten unterwegs. Das mäßige Wetter konnte die Gruppe von Kindern nicht hindern, sich das Moor mal genauer anzuschauen. Tieferen Einblick in die Hunte nahmen auch einige Väter und Söhne, als sie bei der Kanutour in der Strömung das Gleichgewicht verloren. Aber die gute Laune ging damit nicht unter. Schade, dass es schon zuende ist, meinten einige der Jungen am Ausstiegsplatz. Weniger gut gelaunt musste Fadri Bischoff erleben, dass bei seiner Aktion „Buch gestalten“ nicht einmal die Hälfte der angemeldeten Teilnehmenden erschien. Da erging es Küster Bernd Kieler beim Backen mit Unterstützung von Bäcker Frank von Aschwege in Jeddelloh I doch viel besser.

Havanna - Ein Stück näher am Paradies

Wie schafft man es in einer Woche eine ganze Stadt aufzubauen? Ganz einfach man nehme sieben ehrenamtliche Mitarbeiter der evangelischen Jugend, dazu einen Diakon und lädt Jugendliche im Alter von 13-14 Jahren ein, bei einem Zeltlager in Wüstewohldede bei Ringstedt mitzufahren. Gut, ganz so einfach ist es dann doch nicht, so von ganz allein, baut sich eine Stadt schließlich nicht auf. Zuerst braucht sie natürlich Einwohner, welche am Sonnabend, dem 22. Juli ihre Zelte der so genannten Stadt Havanna bezogen. Ihren Pass bekamen sie nach der Einreise auch gleich im Ordnungsamt von zwei netten Beamten (Ole und Kai) ausgehändigt, dazu gab es noch einen Begrüßungscocktail. Nach einer kleinen Tour über das Gelände, welche sich Stadtrundfahrt nannte wurde sich an diesem Tag erstmal nur kennen gelernt. Am nächsten Morgen wurde mit allen zusammen ein Empfangsgottesdienst gefeiert. Am Nachmittag wurden die für eine Stadt unentbehrlichen Betriebe gegründet, welche sich die Teilnehmer selbst ausdachten und aufbauten und in welchen sie anschließend auch arbeiteten. Mit dabei waren

z.B. die Müllabfuhr, ein Imbiss, die Werbeagentur, die Kammerjägerinnen und die von vielen Teilnehmern in Anspruch genommene Partnerbörse, welche tatsächlich ihren Sinn und Zweck erfüllte. Auch eine Zeitung wurde geschrieben welche sich „Havanna Aktuelle“ nannte. In dieser konnte man zweimal in der Woche Spannendes und Neues aus der Stadt lesen und konnte Werbung, Gruß und Kuss drucken lassen. Bezahlt wurde in den Betrieben mit der Währung Havannas, der Blüte. Stängel waren das Kleingeld. Vom Kurs ist die Blüte ähnlich wie der Euro. Am nächsten Tag stand dann ein spannendes Ereignis für die ganze Stadt bevor: Die Bürgermeisterwahl. Zur Wahl stellten sich drei Bürgerinnen und zwei Bürger Havannas. Bürgermeisterin wurde letztendlich Carmen Denker, welche nach drei Wahlgängen sehr knapp den hohen Posten bekam. Am Abend hatte sie auch schon die erste spannende Aufgabe zu überwältigen, denn sie durfte das Band an der Tür des neuen Casinos in Havanna durchschneiden. Natürlich weihten die Bürger Havannas dieses zur Feier des Tages ein, wobei sie mal mehr

und mal weniger Blüten verloren. Es wurde Roulette, Black Jack, Poker, Hopp oder Topp und „Ratte schlagen“ gespielt und für alle gab es alle 20 Minuten ein spannendes Pferderennen, auf das fleißig Wetten abge-

schlossen wurden. Der nächste Tag wurde etwas entspannender angegangen, die Bürger Havannas hatten frei und fuhren mit dem Fahrrad nach Bad Bederkesa ins Schwimmbad. Hier wurde herausgefunden, dass ein Massagestudio in der Stadt Havannas auf pure Begeisterung stoßen würde (sodass es am nächsten Tag öffnete). Danach wurden fleißig die Vorbereitungen für das erste Stadtfest Havannas angegangen, welches am Abend mit vollem Erfolg gefeiert wurde. Daran war nicht zuletzt der Playback-Auftritt der Band „Peking Motel“ schuld, welche ihren Song „Schrei!“ performte, aber auch der Rest des Bühnenprogramms. Unter anderem wurde von der Partnerbörse „Herzblatt“ organisiert und die Lokalband „The Stumbling Mumbles“ präsentierte ihren neuen Hit „Havanna“. Nebenbei gab es Würstchen vom Grill und Hawai-Toasts vom Imbiss. Obwohl hier bis tief in die Nacht gefeiert wurde, musste die Stadt am nächsten Tag sehr früh aufstehen, denn sie war von Ebbe und Flut der Nordsee abhängig. Die erste große Veranstaltung des Havanna-Reisebüros, die Wattwanderung von Sahlenburg nach Neuwerk wurde von vielen Bürgern Havannas als eine Art Kurzurlaub auf der Insel angenommen. Bei Schönstem Wetter wurde im Durchschnitt ca. 2 ½ Stunden durch Schlick und Priele gestapft. Anschließend wurden auf der Insel einige Snacks eingenommen und später noch im Meer gebadet. Mit der Fähre ging es von der Insel zurück nach Cuxhaven, wo der Junghans-Jet schon auf die erschöpften Touristen wartete, welche nun zurück nach Havanna-Airport gebracht wurden. Nebenbei lief dort zum ersten mal „Hier bei uns in Havanna“, das Lokalradio Havan-



nas, in welchem viele Prominente Gäste unter anderem der stellvertretende Bürgermeister, der Hygienebeauftragte der Stadt und der Organisator des ersten Filmfestivals der Stadt zu hören waren. Am Abend wurde ein bisschen auf die Kultur Havannas geblickt, das erste Filmfestival wurde gefeiert auf welchem der Film „City Hall“ gut besucht angeschaut wurde. Die Meinungen über diesen Film sind gespalten, aber die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, in welchem der Film gezeigt wurde, war prall gefüllt, sodass das Festival als wahrer Erfolg bezeichnet wird. Am nächsten Tag wurde am Vormittag wieder fleißig in Betrieben gearbeitet, doch der Rest des Tages ist leider sprichwörtlich ins Wasser gefallen, denn die Bürger wurden von einem Gewitter unterbrochen als sie gerade den Sporttag Havannas einläuten wollten. Natürlich liebten sich die Organisatoren nicht die Laune verderben und weihten die gerade frisch gebaute Wasserrutschbahn doch ein wozu sie die Bürger Havannas zu einem nassen Rutschvergnügen einluden. Am Abend wurde auch wegen dem Wetter, das geplante Außenlager ein bisschen umgeändert. Ca. 2/3 der Bürger Havannas ließen sich nicht vom Wetter unterkriegen und schliefen zusammen im mitgebrachten etwas ramponierten Zelt (welches in der Stadt auch die unbenutzte „Love-Hall“ der Partnerbörse darstellte) etwas abseits vom Gelände. Am nächsten und vorletzten Tag der Freizeit fuhren die Bürger Havannas mit dem Fahrrad in einen nahe gelegenen Wald gefahren um mit dem Spiel „Capture the Flag“ noch einmal das Gruppengefühl der Bürger Havannas zu testen. Danach wurde sich im in der Nähe gelegenen Naturbad ordentlich erfrischt



oder Wikingerschach gespielt. Der ein oder andere wurde schon hier etwas sentimental, denn der Abschiedsabend rückte näher. Dieser wurde in Form einer „Beachparty“ auf dem sandigen Fußballplatz ausgetragen. Hier gab es als echtes Highlight eine kleine Modenschau, bei welcher jeder Betrieb seine selbst entworfene Arbeitskleidung darstellte. Dabei gewann nach einer anonymen Abstimmung das Kostüm der Partnerbörse, das Model schritt mit roten Flügelchen über den Catwalk. Die Bürgermeisterin kürte danach noch den Betrieb der am meisten Blüten eingenommen hatte (auch hier gewann die Partnerbörse) und der Betrieb der den besten Service angeboten hat wurde gewählt. Anschließend wurde noch eine Abschiedsandacht gefeiert und danach konnten die Bürger bei entspannender Musik den Abend ausklingen lassen, sich kleine Abschiedsbriefe schreiben (hier waren die eingesammelten Blüten und Stängel doch noch zu etwas gut, in Havanna zählt man auf Recycling) und hinterher bei der kleinen Disco ein bisschen tanzen oder weiter auf ihren Handtüchern am „Beach“ von Havanna liegen. Der nächste Morgen war vollkommen fürs Aufräumen eingeplant. Mit ein bisschen Stress waren auch

die letzten Insektenfallen aus den Zelten weggeschmissen und der letzte Krümel aus dem Küchenzelt (Stadthalle) entfernt. Sodass wir am 29. Juli pünktlich mit dem Bus um 12.00 Uhr unsere kleine Stadt Havanna verlassen konnten, um wieder unsere Betten im kleinen



Edeweicht zu beziehen. Alles in Allem war es anscheinend für alle ein tolles Erlebnis, doch irgendwie war man dann am Ende doch froh, sein hartes Feldbett gegen ein gemütliches Bett zu Haus eintauschen zu können.

FRIEDERIKE COHNEN



Diakonie 
im Ammerland

Diakonisches Werk
Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403/58877
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr u. n. V.



Finger

Frauenhilfe bei Kaysers

Nach einigen Regentagen hatten wir einen sonnigen Nachmittag. Die Frauen hatten sich - wie schon in den Jahren zuvor - in Kaysers Garten versammelt. Bei Kaffee und Kuchen haben wir den Nachmittag genossen. Als Überraschung kam ein Leierkastenmann. Er spielte uns Oldies und Schlager. Schnell sangen und schunkelten alle mit. Auch die Blütenpracht in Kaysers Garten wurde besichtigt und gelobt. Nur mit viel Fleiß und Liebe zu Blumen kann man so einen Garten gestalten.

Zum Abschluß wurde gegrillt und danach gingen alle vergnügt nach Hause. Danke an Familie Kayser und alle Helferinnen für den wunderbaren Nachmittag.

HARMKELINE FINGER



EinLaden zur Welt von Morgen:
WELTLADEN
Hauptstr. 90 - 26188 Edewecht

1. Nikolai-Markt der Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht

**14.30 UHR FAMILIENGOTTESDIENST
IN DER ST. NIKOLAI-KIRCHE**

ANSCHLIESSEND: BUDEN UND STÄNDE OBST KRÄUTERTÖPFE
GEMÜSE MARMELADEN HERBSTKRÄNZE STRICKSTRÜMPFE
KEKSE KUNSTGEWERBE AUS FAIREM HANDEL • DIENSTLEIS-
TUNGSTOMBOLA • THEATERVORSTELLUNG • PROGRAMM FÜR
KINDER STOCKBROT JEANSTASCHEN ANFERTIGEN • SPEIS UND
TRANK KAFFEE KUCHEN KÜRBISSUPPE BRATWURST GLÜHWEIN
• FILM „GRABSTEINE AUS INDIEN“ • KLEZMER-MUSIK • ALTES
HANDWERK ZUM MITMACHEN • ZUGUNSTEN DES WITWENPRO-
JEKTES IM BEZIRK TILJALA/KALKUTTA (INDIEN)

1. Oktober 2006 - Erntedankfest
14.30 bis 20.00 Uhr im und am Haus der offenen Tür



„Licht im November“

Ein Nachmittag für Trauernde und ihre Freunde

Am Sonnabend, dem 18. November 2006 von 14.00 - 18.00 Uhr laden der Hospizdienst Ammerland e.V. und das Trauercafe Edewecht zu einem gemeinsamen Nachmittag für Trauernde und ihre Freunde und Bekannte in die Kapelle Westerscheps ein.

In gemütlicher Kaffeehaus-Atmosphäre mit Musik zum Wohlfühlen kann der Kraft des Lichtes zu Beginn der dunklen Jahreszeit nachgespürt werden. Der Unkostenbeitrag beträgt 8 Euro/Person. Bitte melden Sie sich telefonisch bis zum 13.11. bei Pastorin Regina Dettloff 04405/8177 oder beim Hospizdienst Ammerland e.V. 04488/504300 an.

Musikalischer Ausklang des Jubiläumsjahres

Pigeon

zeitgenössische europäische Kammermusik mit dem Duo Gabriele Hasler & Roger Hanschel

Dienstag, 31. Oktober - 20.00 Uhr - St. Nikolai-Kirche

Eine Veranstaltung der Edewechter Kunstfreunde



Frauenkreis Scheps

Herzliche Einladung



Alle interessierten Frauen aus Scheps (Osterscheps, Westerscheps, Wittenberge, Wittenriede und Lohorst) und umzu möchten wir auf diesem Wege einladen zu den Abenden und Aktivitäten des Evangelischen Frauenkreises Scheps. Wir sind keine geschlossene Gruppe; jede die möchte, kann bei uns hereinschauen; vielleicht einmal, vielleicht zweimal, vielleicht nie wieder, vielleicht nicht immer, aber vielleicht immer öfter; so wie es gerade passt und je nachdem, was besonders interessiert. Damit Sie wissen, was wir im nächsten Halbjahr so vorhaben, gibt es diesen Plan. Wir treffen uns in der Regel an jedem 3. Mittwoch im Monat in der Westerschepser Kapelle jeweils um 20.00 Uhr.

- 18. Oktober 2006 Bastelabend** - Wer gerne ein Birkenmännchen haben möchte, ist herzlich willkommen.
- 15. November 2006 Musik handgemacht.** - Volker Austein gestaltet mit uns einen Musikabend.
- 20. Dezember 2006 Einstimmung auf das Weihnachtsfest!**
- 17. Januar 2007 Krimistunde!** - Zu Gast ist Herr Gabbert, der uns sein Buch vorstellt.
- 21. Februar 2007 Blütenpracht und Farbenrausch!** - Eine Rundreise durch Cornwell mit Dr. Witte

Auf Ihr Kommen freuen sich

REGINA DETTLOFF

HEIKE JACOBS

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Telediensteschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Gottesdienste im Oktober:

St. Nikolai-Kirche:

- 01.10.; 14.30 Uhr Erntedankgottesdienst zum St.Nikolai-Markt
08.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst
15.10.; 18.00 Uhr Gottesdienst
22.10.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (anschl. Teestunde)
28.10.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
29.10.; 18.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 01.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst (anschl. Teestunde)
08.10.; 18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
14.10.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
15.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
22.10.; 18.00 Uhr Gottesdienst
29.10.; 10.00 Uhr Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation
31.10.; 18.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst

Kapelle Westerscheps:

- 01.10.; 10.00 Uhr Taferinnerungsgottesdienst mit Taufen

Altenheim Portsloge:

- 07.10.; 15.00 Uhr Gottesdienst

Senioren- und Pflegeheim „Adewacht“:

- 13.10.; 15.30 Uhr Gottesdienst



Tauftermine im November:

- 05.11.; 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
05.11.; 18.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
11.11.; 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Grosses Haus
Leitung: Karin QUADE-MATTHES
Tel.: 2 65

Kleines Haus
Leitung: Mareike HELMS
Tel.: 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 31
Leitung: Maïke NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddeloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Vorsitzender des Gemeindegemeinderats:

Uwe MARTENS, Oldenburger Str. 51 b, Tel.: 47 77

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
- Portsloge, Jeddeloh I, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und
Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger
Str.) -

Pfarramt II (Süd) Udo DREYER, Stettiner Weg 2 a, Tel.: 43 65
- Jeddeloh II, Klein Scharrel, Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf,
Overlahe, Husbäke & SPE „Adewacht“

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 81 77
- Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II
(südlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str.), Süd-Edewecht, Oster-
scheps, Westerscheps & Wittenberge -

Diakon:

Volker AUSTEIN
Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Hildburg LOHMÜLLER

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

20 Termine



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 04.10.; 14.30 Uhr Bibelstunde (P.Neubauer)
18.10.; 14.30 Uhr Klönnachmittag - Vorschläge für 2007
Handarbeitskreis der ev. Frauenhilfe: 09.10.; 15.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 10.10.; 09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 06.10.; 16.00 Uhr

Spielkreise: montags 09.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr
mittwochs 09.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr
freitags 09.30 - 12.30 Uhr

Gruppe für 10 bis 12-jährige: dienstags 17.00 - 18.30 Uhr
Teestube: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
Teestube: freitags 19.00 - 21.30 Uhr

Kirchenchor: 03.10., 10.10. & 31.10.; 19.45 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 05.10.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon: sonnabends 15.00 - 17.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: nach Absprache
Basarkreis: nach Absprache
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
donnerstags 16.00 - 19.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps: 18.10.; 20.00 Uhr Bastelabend
Klönsschnack Scheps: 25.10.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
Spiel- u. Bastelkreis für Mütter mit Kindern (0 - 4 J.): freitags 09.30 - 12.00 Uhr
Kinderkirche: 21.10.; 15.00 - 16.30 Uhr
Springen, malen, schweigen, lachen, ...!
Gott hat uns viele Talente geschenkt

Kirchliche Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 25.10.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:

11.10.2006 19.30 Uhr

Kindergarten Portsloge

Rat der Evangelischen Jugend:

02. / 03.10.2006

Arbeitstagung Falkenburg

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Bilder auf der Titelseite fotografierte
Fred Zimmermann beim Erntedankgottesdienst
des Nikolai-Kindergartens
am 15. September 2006.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

redaktion@kirche-edeweicht.de

redaktionell abgeschlossen am: 15.09.2006

Die nächste Ausgabe erscheint am:
25. Oktober 2006